

Der Lübecker Volksbote erscheint am Nachmittage jeden Werktages. Abonnementpreis mit der illustrierten Beilage „Der Spatz“ frei Haus halbjährlich 1.10 Reichsmark, durch die Post bezogen pro Monat 2.16 Reichsmark einschließlich Bestellgebühren. Einzelnummer 15 Reichspfennig

Anzeigenpreis für die neungespaltene Millimeterzeile 10 Reichspfennig, bei Werbefammlungs-, Vereins-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 8 Reichspfennig, Reklamen die dreigespaltene Millimeterzeile 50 Reichspfennig. Redaktion u. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernsprecher: 25 351, 25 352, 25 353.

Lübecker Volksbote

Tagesszeitung für das arbeitende Volk

Nummer 168

Mittwoch, 22. Juli 1931

38. Jahrgang

Stillhaltekonsortium für Deutschland!

Aus der erhofften Anleihe wird nichts!

Die Bemühungen um eine langfristige Anleihe für Deutschland sind nach den letzten Berichten aus London als gescheitert zu betrachten. Dafür dürfte nach dem neuen Vorschlag Hoovers ein internationales Bankkomitee als sogenanntes Stillhaltekonfortium auf 3 Jahre eingesetzt werden, dessen Aufgabe es ist, dafür zu sorgen, daß keine weiteren Kündigungen fremder Gelder erfolgen. Als unmittelbare Notmaßnahme steht ein Rediskontkredit von 1½ Milliarden mit dreimonatlicher Laufzeit in Aussicht.

Was ist ein Stillhaltekonfortium?

Um sich ein Bild von den Funktionen eines derartigen Konfortiums zu machen, ist es wohl nötig, diesen Begriff aus der Geschäftspraxis heraus zu entwickeln. Stellen wir uns ein größeres Unternehmen vor, das, wie es in diesen Tagen häufiger passieren soll, in Zahlungsschwierigkeiten gerät. Diese Zahlungsschwierigkeiten beruhen in den meisten Fällen nicht darauf, daß kein Vermögen, Sachwerte usw. vorhanden sind, sondern darauf, daß die Betriebsmittel des Unternehmens in Waren usw. festgelegt sind und nicht flüssig gemacht werden können, weshalb das Unternehmen keine Zahlungen leisten kann. Man sagt, es ist illiquid geworden. Wenn die Gläubiger nun auf Eintreibung ihrer Forderungen bestehen, dann müssen die Vermögenswerte veräußert, versteigert werden. Diese Versteigerungen treffen in der Regel auf eine ungünstige Marktlage. Es können nur äußerst niedrige Preise, also Verlustpreise, erzielt werden. Das Unternehmen wird verarmt. Seine Vermögenswerte werden fortgesetzt verkleinert. Das liegt nicht im Interesse des betreffenden Unternehmens und auch nicht im Interesse seiner Gläubiger. Man sagt sich also, wir wollen dem Unternehmen Zeit lassen, daß es seine Vermögenswerte langsam auf den Markt bringt, um so bessere Preise zu erzielen. Die Gläubiger stellen dann ihre Forderungen zurück. Sie halten still.

Meistens entwickeln sich die Dinge so, daß die Gläubiger unbedingt Geld brauchen. Man wendet sich, um die entsprechenden Mittel zu beschaffen, an irgendeine Bank. Die Bank übernimmt für das illiquid gewordene Unternehmen die Zahlungsverpflichtungen und zahlt die Gläubiger aus. Die Bank, die in das Geschäft gegangen ist, ist bestrebt, mögliche Verluste, also das Risiko, zu verteilen, sie sucht Partner für dieses Geschäft und wendet sich an andere Banken. So entsteht eine ganze Gruppe, das sogenannte Konfortium, das dann stillhält. Das ist das Stillhaltekonfortium.

Im Falle Deutschlands wird das Stillhaltekonfortium von den großen Noteninstituten der Welt gebildet werden.

Der neue Hooverplan

Washington, 21. Juli (Drahtber.)

Der volle Text des Vorschlages, den Amerika durch Stimfon der Londoner Konferenz unterbreiten ließ, lautet: „Der Kern des Problems ist die Wiederherstellung des Vertrauens in Deutschlands Wirtschaft sowohl in Deutschland selbst wie im Auslande. Was die politische Seite anbetrifft, so hofft die amerikanische Regierung, daß die Völker Europas durch gegenseitiges Verständnis und guten Willen alle Reibungsverhältnisse beseitigen, damit sie selbst mit der politischen Stabilität Europas rechnen kann. Was die wirtschaftliche Seite anbetrifft, so ist die gegenwärtige Notlage durchaus

eine Krise kurzfristiger Kredite.

Es liegt kein Grund vor, die Sicherheit der Grundlage, auf der diese Kredite ruhen, zu bezweifeln.

Aber die in den letzten Wochen herrschende allgemeine Unsicherheit brachte einen solchen Verlust an Vertrauen mit sich, daß Deutschlands Bank- und Kreditwesen einer sehr schweren Belastung ausgesetzt war. Diese Belastung nahm zwei ganz bestimmte Formen an, deren Folge ein Abfluß der Bankmittel und eine Verminderung des Gold- und Devisenbestandes war. Erstens gab es eine Flucht aus der Mark in Deutschland selbst, zweitens wurden ausländische Depositen abgezogen und die Kredite seitens ausländischer Banken bestritten.

Diese Bewegungen sind durch nichts zu rechtfertigen, und wenn sie durch eine gemeinsame Aktion aufgehalten werden können, so besteht kein Grund, daß die gegenwärtige Notlage nicht sofort und endgültig überwunden werden könnte.

Was das Nächstliegende betrifft, nämlich die innere Flucht vor der Mark, so kann dies — und es geschieht bereits — erfolgreich bekämpft werden durch die entscheidenden Maßnahmen der deutschen Regierung und der Reichsbank. Wenn die unberechtigte Vergrößerung einmal überwunden ist, so kann der Patriotismus des deutschen Volkes sicherlich dazu geführt werden, die Zerstörung des Kredits des eigenen Landes zu verhindern. Was die auswärtigen Kredite betrifft, so glauben wir, daß eine erste Annäherung an dieses Problem in der Aufstellung eines Programms besteht, das

eine Verlängerung der laufenden Kredite um eine angemessene Frist

ermöglicht.

Bei der Entwicklung eines solchen Programms könnten die Länder, die Hauptbankzentren besitzen, einschließlich der Vereinigten Staaten, Belgien, Frankreich, Großbritannien, Holland, Italien, Japan, der Schweiz und andere wichtige Bankzentren es gut auf sich nehmen, ihren Bankiers anzurufen, in der Weise organisatorisch vorzugehen, daß es ermöglicht wird, die laufenden Kredite für Deutschland für einen angemessenen Zeitraum aufrechtzuerhalten. Die Verantwortung für die Ausarbeitung der Einzelheiten eines solchen Programms und die Methoden, um sie unter gebührender Berücksichtigung des Schutzes für die Banken und der Bedürfnisse der deutschen Wirtschaften der betreffenden Länder überlassen werden, und den Zentralbanken könnte, so glauben wir, das Vertrauen entgegengebracht werden, daß sie die notwendige Führerschaft in bezug auf das Zusammenwirken und die Leitung übernehmen.

Wir sind der Ansicht, daß, wenn ein derartiges System schnell zur Ausführung gebracht würde, eine unmittelbare Wiederherstellung des Vertrauens die Folge sein würde, und daß in verhältnismäßig kurzer Zeit die Notwendigkeit für eine Beschränkung dieser Art verschwinden und daß wieder normale Verhältnisse zur Herrschaft gelangen würden. Von der V. S. Z. sollte ein Komitee ernannt werden oder es sollte ein Komitee auf irgendeine andere angemessene Methode geschaffen werden, um ein Zusammenwirken in betreff der folgenden Fragen zu gewährleisten:

1. Am zunächst im Einvernehmen mit den Bankinteressen in den verschiedenen Ländern Vorkehrungen zu treffen für die Wie-

KPD. geht mit Hugenberg gegen das „rote Preußen“

Berlin, 22. Juli (Radio)

Die Kommunistische Partei hat beschlossen, sich in die Front der Hitler, Hugenberg und Konsorten einzureihen und durch die Teilnahme am Volksentscheid für die Auflösung des Preussischen Landtages das ihrige zur baldigen Einsetzung einer Rechtsregierung beizutragen.

Die Kommunistische Partei versucht, ihr offenes Bündnis mit dem Faschismus vor ihren Anhängern mit bestimmten ultimativen Forderungen an die preussische Staatsregierung zu beschönigen. Sie fordert Herstellung der vollen Pressefreiheit, also freien Lauf für jede kommunistische Hetze und die Aufhebung der Notverordnungen, die nicht von Preußen, sondern vom Reich erlassen sind, die Preußen also gar nicht zurücknehmen kann. Ferner die Sicherung der vollen und sofortigen Auszahlung aller kleinen Guthaben bei den preussischen Sparkassen und die sofortige Aufhebung des Verbotes des Roten Frontkämpferbundes, der kommunistischen Fraktion und Heyorgarnisation. Diese Forderungen zeigen, daß sie von der KPD, nur gestellt sind, um ihre Anhänger über die Schändlichkeit ihres Bündnisses mit dem Faschismus hinwegzutäuschen, aber wie dem auch sei: Wieder einmal hat sich die KPD, selbst entlarvt, als das, was sie seit jeher ist, als die Steigbügelhalterin der schlimmsten deutschen Reaktion, als die Verbündete der Hitler und Hugenberg. Ziel des Volksentscheids ist bekanntlich, die preussische Linksregierung durch ein Kabinett von Agrariern und Faschisten zu ersetzen. Das macht die KPD, mit.

dererneuerung des gegenwärtigen Bestandes der laufenden kurzfristigen Kredite.

2. Um über die unmittelbaren weiteren Kreditbedürfnisse Deutschlands eine Untersuchung anzustellen.

3. Ueber die Entwicklung von Plänen während des Verlaufes der nächsten sechs oder acht Monate für eine teilweise Umwandlung der kurzfristigen in langfristige Kredite.

Wird Frankreich mitemachen?

London, 22. Juli (Radio)

Die französische Regierung zeigt bisher keine besondere Neigung, sich der in Aussicht genommenen Bildung eines Stillhaltekonfortiums und der Gewährung eines Rediskontkredits an die Reichsbank anzuschließen. Aber auch Frankreich wird schließlich nichts anderes übrig bleiben als mitzumachen, zumal die amerikanischen Delegierten überall erklären, daß Hoover entschlossen sei, die Aktion zugunsten Deutschlands auch ohne Frankreich mit England, der Schweiz, Holland und Japan durchzuführen. Die englischen Delegierten zeigten sich am Dienstagabend über den vermutlichen Ausgang der Konferenz sehr optimistisch. Sie sind überzeugt, daß spätestens am Donnerstag eine Vereinbarung erzielt werden wird.

England zur Hilfe entschlossen!

Auch ohne Frankreich

WTB. London, den 22. Juli

„Daily Herald“ erklärt heute, daß auch die englische Regierung entschlossen sei, Deutschland im gegebenen Falle ohne Frankreich zu helfen. Eine derartige Hilfe würde dadurch erleichtert, daß sich die Japaner ebenfalls zu Hilfsmaßnahmen bereit erklärt hätten. Man hofft hier, daß die Londoner Konferenz am Donnerstagabend mit einem Bankett bei dem englischen König ihren Abschluß findet und im Herbst eine zweite Konferenz stattfindet. Bis dahin glaubt man, daß auch hinsichtlich der politischen Garantie für eine langfristige Anleihe zwischen Frankreich und Deutschland eine Verständigung erzielt ist.

Torpedo nach London!

Die „nationale Opposition“, vertreten durch die Führer der Deutschen Nationalen, der Nationalsozialisten, des Landbundes, des Stahlhelms und der vaterländischen Verbände, übt sich wieder einmal in dem, was sie frivolere Weise die Rückenstärkung für die Regierung nennt. Sie hat am Dienstag an den Reichskanzler nach London telegraphiert und ihm Weisungen für sein Verhalten auf der Konferenz gegeben. Diese Weisungen laufen darauf hinaus, daß er weitere Reparationszahlungen ablehnen und sich unter keinen Umständen unter ein Diktat Frankreichs beugen soll.

Die „nationale Opposition“ scheint sich über den wirklichen Stand der Dinge nicht ganz im Klaren zu sein. Soweit — in ihrer Sprechweise — von einem Diktat Frankreichs überhaupt die Rede sein kann, so würde ein solches doch nur für die langfristige Anleihe in Betracht kommen. In London aber erörtert man andere Dinge, nämlich den kurzfristigen Kredit für die Reichsbank und die Schaffung von Sicherheiten gegen die weitere Zurückziehung von Devisen.

Man braucht nicht der „nationalen Opposition“ anzugehören, um den Wunsch zu begen, daß Deutschland unter normalen Bedingungen in den Besitz einer ausländischen Anleihe kommt. Aber

man muß ihr angehören, um außer acht lassen zu können, daß gerade das Auftreren der Unterzeichner des an Brüning gerichteten Telegramms für die Formulierung anormalen Bedingungen durch die fremden Geldgeber zum guten Teil verantwortlich zu machen ist.

Von der Last der Reparationen vollständig befreit zu werden, ist die Hoffnung auch derjenigen Deutschen, die sich nicht mit dem Mantelchen einer besonders nationalen Gesinnung behängen. Nur wissen diese, daß es nicht nur vollständig sinnlos, sondern sogar politisch in hohem Maße gefährlich ist, in der gegenwärtigen Situation von dem Reichskanzler die Ablehnung weiterer Zahlungen in sozusagen ultimativer Form zu fordern. Aber derartige Bedenken brauchen die Nationalsozialisten und ihre Gefolgsleute nicht zu begen. Sie haben ja noch niemals die Folgen, die ihre Schritte für das deutsche Volk nach sich ziehen können, in Rechnung gestellt. Ihnen ist nur an der Geste gelegen und an der agitatorischen Wirkung auf die, die nicht alle werden.

So ist ja auch ihre Drohung zu erklären, daß für die gesamte „nationale Opposition“ etwa einzugehende neue Bindungen nicht rechtsverbindlich sein würden. Es gibt für den Schlußsatz ihres

Amlicher Teil
Öffentliche Sitzung des Verwaltungsgerichts
 am Donnerstag, den 23. Juli 1931,
 16¼ Uhr,
 im Gerichtsgebäude, Gr. Burgstraße 4,
 Zimmer Nr. 20. (699)

Beschluß
 Das Konkursverfahren über das Vermögen von Frau Johanna Amalie Harms geb. Dieze, Inb. eines Konfitürengeschäftes in Lübeck, Mühlstr. 89, wird nach erfolgter Schlussverteilung aufgehoben. (703)
 Lübeck, den 18. Juli 1931.
 Das Amtsgericht, Abt. II.

Beschluß
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft H. Boff & Wehde in Lübeck-Schlutup wird Schlusstermin, sowie Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen anberaumt auf
 Freitag, den 14. August 1931, 11 Uhr.
 Lübeck, den 20. Juli 1931. (702)
 Das Amtsgericht, Abt. II.

Beschluß
 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Rudolf Heinrich Käbler, all. Inb. einer Kolonial- und Lebensmittelhandlung in Lübeck, Dornestr. 5, wird Schlusstermin, sowie Termin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen anberaumt auf
 Freitag, den 14. August 1931, 9¼ Uhr.
 Lübeck, den 20. Juli 1931. (701)
 Das Amtsgericht, Abt. II.

Im Konkurs über das Vermögen des Kaufmanns C. B. Andreßen, früheren Alleinhabers der Firma C. B. Andreßen & Co. in Lübeck, soll die Schlussverteilung erfolgen. Dazu sind, nachdem die bevorrechtigten Gläubiger bereits befriedigt sind, etwa RM. 5500.— verfügbar. Zu berücksichtigen sind nicht bevorrechtigte Forderungen mit 148 RM. 53 Pf. Das Schlussverzeichnis liegt auf der Geschäftsstelle des Amtsgerichts, Abt. 2, in Lübeck zur Einsicht aus. Schlusstermin zur Prüfung nachträglich angemeldeter Forderungen findet statt am 31. Juli 1931, vorm. 9¼ Uhr.
 Der Konkursverwalter
 Hans Wittmack, Rechtsanwalt

Am 18. Juli 1931 ist in das hiesige Güterrechtsregister bezüglich der Ehe des kaufmännischen Angestellten Wilhelm Karl Fris Richard Strahl und Anna Charlotte geborenen Seidel in Lübeck eingetragen worden:
 Durch Ehevertrag vom 17. Juli 1931 ist die Verwaltung und Ausnutzung des Mannes an dem Vermögen der Ehefrau angeschlossen.
 Amtsgericht Lübeck.

Am 18. Juli 1931 ist in das hiesige Handelsregister eingetragen worden: 1. bei der Firma: **Hamburger Flugzeuggesellschaft Lübeck-Dravemünde** mit beschränkter Haftung, Lübeck: Durch Gesellschafterbeschluss vom 25. Juni 1931 ist dem § 17 des Gesellschaftsvertrages (Aufstellung und Prüfung der Bilanz) ein neuer Absatz hinzugefügt worden: 2. bei der Firma: **Emiganz Lübeck Lebensversicherung, Zweigniederlassung der Allianz und Stuttgarter**

Lebensversicherungsbank Allgemeine Gesellschaft, Lübeck: Die Procura des Dr. Robert Deuter ist erloschen; 3. bei der Firma: **Bush Service Transport Gesellschaft mit beschränkter Haftung Zweigniederlassung Lübeck, Lübeck:** Die dem Kaufmann Johannes Heinrich Roth und dem Buchhalter Selmutz Franz August Ahrens erteilte Procura ist erloschen. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.
 Amtsgericht Lübeck

Um zu räumen:
 Eintagsküken 35 1/2
 3 W. alt 55 1/2, 716
 Enten 3 W. alt, 1.10
 Vidal, Huxstr. 61

Verschiedene
Dr. Groth
 von der Reise 650
 zurück

Dr. Hamburg
 Zahnarzt 68
 verweist
 bis gegen Ende Juli

Existenz
General-Vertreter
 als dorig. Bezirksleiter ges. hoh. Verd.
 Ort u. Beruf gl.
 (kostenl. Anleitg.)
Kahmann & Müller
 Hilden Rhd. 665

Schützendorf
Pepsin - Wein
 ärztl. empfohlen, das Beste für den Magen, appetitanregend, verdauungsfördernd
 Verkaufsstelle:
G. Grundmann
 Weinhandlung, Schlüsselbuden 32

Stellen-Angebote
Kindermädchen für 1 1/2 jährig. Kind nach Pöggensee gel. Ang. unt. R 373 Exp. 715

Vermietungen
 2 möbl. Bodenzimm. mit Kochgel. zu verm. Ang. u. R 371 a. d. Exp.

Kaufgesuche
Rob. Klappsporf. 3 Lieg. u. Hg. 3 1/2 gel. Ang. m. Br. R 372 Exp.

Verkäufe
 ein neues Sofa, Chaiselong., 1 H. Bücher-schr. 3 st. Feldbdr. 27

Fast n. Teppich, Gr. 1.70 u. 2.10 preiswert zu verl. Travellmannstr. 41/43 II, z. 705

Kinderschwimmrad, 5 Rtl. KL Vogelstr. 7

Junge Jähner Lege zu verkaufen.
Eieblg. Brandenbaum, Heitweg 7

Trinkt
Lübecker Bier-Perle
 das bekannte hervorragende
Qualitäts-Malzbier
 der Bierbrauerei
Hermann Stamer



Bewährte Sportschriften
 aus der Lehrmeister-Bücherei

Das Fahrrad. Bau, Instandhaltung und Reparaturen. Mit 110 Abb. (Nr. 738/41) M. 1.60	Geb.	M. 2.50
Die Einrichtung und Wartung des Motorrad. Von Obering. G. A. Krumm und R. Bitzger. Mit 147 Abb. (Nr. 786/90) M. 2.—	Geb.	M. 2.80
Die Technik des Wanderns. Von H. Arnold. (Nr. 238)	40 Pfg.	
Alpine Wanderkunst. Von Dr. K. Lory. (Nr. 205)	40 Pfg.	
Wesen u. Gebrauch der Landkarten. 2 Taf. (Nr. 105)	40 Pfg.	
Hockey. Regeln, Technik u. Taktik. 2 Abb. (Nr. 203/4)	80 Pfg.	
Einfaches Kochbuch für Kinder, Wandervogel u. Pfadfinder. (Nr. 211)	40 Pfg.	
Schwimmsport. Von W. Mang. I. Teil: Die vier Schwimmarten. Mit 48 Abb. (Nr. 483/5)	M. 1.20	
— II. Tauchen u. Springen. 117 Abb. (Nr. 827/31)	M. 2.—	
Der Kanusport. Von C. Donat. 12 Abb. (Nr. 545)	40 Pfg.	
Rudern. Mit Abbildungen. (Nr. 666/7)	80 Pfg.	
Faltboot (Zweisitzer). Anleitung zum Selbstbau. Mit 22 Abb. (Nr. 140)	40 Pfg.	
Fußballsport. Von A. Hoch. Mit 3 Abb. (Nr. 132)	40 Pfg.	
Tennis als Spiel und als Sport. 2 Abb. (Nr. 202)	40 Pfg.	
Tennisplatz, Anlage und Pflege. 10 Abb. (Nr. 276)	40 Pfg.	
Gymnastische Vorübungen zum Geräteturnen, Schwimmen und Rudern. Von A. Nolte. 46 Abbildungen. (Nr. 568)	40 Pfg.	
Leichtathletik. Von Universitäts- u. Oberturnlehrer Dr. H. Kühr. Mit 13 Abb. (Nr. 27)	40 Pfg.	
Ringen (griechisch-römisch). Mit 35 Abb. (Nr. 711)	40 Pfg.	

Wullenwever-Buchhandlung

Wanderkarten Reiseführer Kursbücher	Kinderbettstellen weiß mit Gitter v. 14.— bis 65.— Gr. Bettstellen v. 11.75 b. 75.— Gebr. Hefti Univert. 111/112. 1. Stock, feiner Laden bei d. Goldstator.	Fahrräder 10.-Anz., Woche 3.— Lauer, Wakenitzmauer 5. Notgemeinschaft Eintracht Akrensböck General-Versammlung am Freitag, d. 24. Juli, abends 8 Uhr im Deutschen Haus. Der Vorstand
--	--	--

Öffentliche Versteigerung
 am Freitag, dem 24. Juli, vorm. 9 Uhr, in der Versteigerungshalle des Gerichtshauses Gr. Burgstraße:
 Näh- u. Schreibmaschinen, 1 Lautsprecher, 1 Radioanlage 4 Röhren, Schreibische, 2 Klubsessel, 1 Teppich, 1 Linoleumteppich, 1 Drehbank, 2 Schraubtische, 1 Kollatten-schrank, 1 H. Opel-Perlonwagen, Aquarell, Bilder, Oberhemden, Schlüpfer, Damen-Fahrräder, 1 Schleifmaschine und Kochtange, 1 Part. Knöpfe u. Aluminiumtöpfe, Chaiselongue, Sofas, Stühle, 1 Klubbarnitur, Bücher-schrank, Büferts, Anrichte, Klavier, Flügel, Schlaf-zimmer-Einrichtung, Standuhr, Rauchsch, Geldschrank, Spiegel, 1 Roto-Druckapparat, Kropftisch, Damenstühle, Feder, 5 Labentische und -schränke, Reol, Ladenort, Schaukästen, Schaufelstovorbau m. 1 Glasplatten, Tafel- u. Schalenwagen, Kets- u. Bonbons-tänder, Tortenplatten, 2 Deckenbeleuchtungen, Registrierkasse, Bonbons-täfel, 90 verschied. Glaschalen- u. Teller, 1 gr. Partie verschiedene Schokolade, Konfitüren, Kets und Gebäck.
 Günther, Obergerichtsvollzieher
 Telefon 23 482

Bekleidungsarbeiter
Achtung!
 Freitag, den 24. Juli, abends 7 Uhr
 Gewerkschaftshaus
Versammlung der
Werksstätten-Delegierten
 Jeder Betrieb muß einen, größere Betriebe zwei Delegierte entsenden.
Deutscher Bekleidungsarbeiter - Verband
 Filiale Lübeck
 Die Ortsverwaltung

Luisenlust
 Morgen Donnerstag, 22 Uhr
Schausteller-Ball
 Bayrische Kap. spielt bis morgens

Delegierten-Versammlung
 am Donnerstag, d. 23. Juli, abends 7¼ Uhr, im Gewerkschaftshaus.
 Tagesordnung:
 1. Mitteilungen.
 2. Kasienbericht vom 2. Quartal 1931.
 3. Verschiedenes.
 Ausweistarten mitbringen.
 Die Ortsverwaltung



Anget- und Fischgeräte
R. Kössling, Königstraße 121

DKW. - Schütloff-Motorräder
Johs. Ricks, Dankwartsgrube 13
 Reparatur billigst - Sämtliche Ersatzteile auf Lager

Fischwaren
L. F. B. Grube, Markt-Kohlmarkt
 Fernsprecher 20 900

Fahrradhandlung u. -Reparatur
Heinr. Kruse, Fischerggrube 23

Farben - Drogen
Heinr. Freibler, Warendorpstr. 34

Jalousien - Selbstrollros - Holzrollos
Fritz Teckenburg, Kl. Burgstraße 37
 Telefon 22 259

Klischee-Anfertigung
Graphische Werkstätten
 Fischstraße 25 Fernsprecher 27 480

Marmor
J. E. Rother (Marmor-Rother)
 Auf der Wallhalbinsel - Bei der Drehbrücke - Tel. 29 610

Nutzeisen
Leon Lissianski, Kanalstr. 43/45
 Reira, Schloßen, Stachel- und Koppelstrahl für Eintrichtungen

Rohprodukte - Nutzeisen
Adolf Ruge, Am Retteich 5/11

Schleiferei - Stahlwaren
Martin Jürgens, Lübeck, Huxstraße 78
 Schönberg i. M., Siemser Str. 108

Eisenhandlung Reese, Huxstr. 123

Terrazzo - Zementplatten - Silberkies
A. Graffitti, An der Mauer 84
 Fernsprecher 24 254

Waschbalgen - Waschböcke
F. Neelsen, Fischerggrube 40

Auf der Anklagebank

Fäule Äußerungen der Großkapitalisten

Der sozialdemokratische Aufruf ging ihnen auf die Nerven

Die Unternehmer jammern wieder einmal, die Sozialdemokratie habe durch ihren Aufruf, der die ungeheuerliche Mißwirtschaft des deutschen Kapitalismus aufzeigt, den heiligen Burgfrieden gestört. Man darf bloß nicht vom Klassenkampf reden und soll nur den guten Kapitalisten vertrauen, dann wird alles gut, predigen sie in einem massenweise verbreiteten Gegenaufruf.

Siehe die Antwort!

Angeichts der Niesenpleiten in Deutschland, die eine unverantwortliche Geschäftsführung in der privaten Wirtschaft zutage treten lassen, setzt das Unternehmertum seine alte Methode fort, die Schuld für die gegenwärtigen Zustände auf die Sozialdemokratie und auf die Gewerkschaften abzuwälzen. Die Leute, die Hunderte von Millionen an Krediten unrentabel verbauten, verpfändeten, die durch den wahnwitzigen Lohnabbau die Kaufkraft vernichteten und so die Wirtschaft zur Unrentabilität zwangen, vor allem jene Finanziers des Stahlhelms in der rheinisch-westfälischen Schwerindustrie, die Geldgeber des Herrn Hugenberg und der Hitlerpartei fühlen sich besonders durch den letzten Aufruf der Sozialdemokratischen Partei verärgert. Nach der alten Taktik: „Haltet den Dieb!“ haben sie einen Gegenaufruf an ihre Arbeiter erlassen. Dieser Gegenaufruf ist nichts anderes als

ein Schuldschreiben.

Man redet wieder nativ und kläglich von sozialer Gerechtigkeit und Klassenkampf. Nun, die Arbeiter und Angestellten am Rhein und an der Ruhr haben in den letzten Jahren zur Genüge gespürt, was Klassenkampf des Unternehmertums ist und wie die Schwerindustrie Klassenkampf gegen die Arbeiterklasse, gegen die Gewerkschaften und gegen den Staat in brutalster Weise geführt hat. Die Schwerindustrie hat von der Inflation an bis zur Ruhsperre und später bis zur Generalfahndung auf Vöhen, Tarifverträge, Sozialversicherung, kurzum auf alle sozialen Errungenschaften, mit ihren Begünstigungen aller fortschrittlichen Bestrebungen den besten Anschauungsunterricht für einen mit Brutalität geführten Klassenkampf erteilt. Jetzt machen die Herren von der Schwerindustrie der Sozialdemokratie den Vorwurf, daß sie „die Notzeit zu einem verheerenden und zerstörenden Klassenkampf ausnutze!“

Die Sozialdemokratie hat in ihrem Aufruf das heutige System der unkontrollierten großkapitalistischen Wirtschaft geißelt, durch das das deutsche Volk in die jetzige Katastrophe getrieben worden ist. Sie hat darauf hingewiesen, daß jetzt wieder, wie schon so häufig, die bankrotten Industrieführer und Finanzmagnaten die Hilfe des Staates in Anspruch nehmen, des gleichen Staates, dessen Einflußnahme auf die Wirtschaft sie tagtäglich nicht laut und gehässig genug bekämpfen konnten.

Die Sozialdemokratie hat immer wieder die Unterstellung der kapitalistischen Riesenunternehmen unter wirksame Staatskontrolle gefordert. Nach den vorangegangenen Zusammenbrüchen und der Erschütterung der Gesamtwirtschaft hat sie wiederum die Warnung, ja schon mehr die Tatsache ausgesprochen, daß die Selbstherrlichkeit der Banken, der Schwerindustrie und der sonstigen Mächte des Großkapitals die Wirtschaft in den Abgrund führt. Sie hat bloßgestellt, daß die Geldgeber der nationalistischen Parteien und Verbände, die mit außenpolitischer Verheerung den deutschen Kredit untergraben haben, nunmehr zu ihrer eigenen Rettung nach der von ihnen herausgeschworenen Wirtschaftskatastrophe die ausländische Kredithilfe anstreben.

Mit einer nicht zu überbietenden Heuchelei versuchen nun die schwerindustriellen Verbände, alles das abzuleugnen und den angeblichen „Staatssozialismus“ für den Bankrott der unkontrollierten Wirtschaftsführung des Großkapitals verantwortlich zu machen. Wem will die Schwerindustrie, die sich den Ruhrkampf mit 700 Millionen hat bezahlen lassen, die hohen Zölle beansprucht, weit überhöhte Preise vom Staat garantiert verlangt, noch erzählen, daß es nicht wahr ist, daß das Privatunternehmertum nach Hilfe durch den Staat ruft? Die deutschen Banken wollten oder konnten die Danabank nicht stützen, das Reich mußte die Garantie übernehmen. Eine ganze Serie von Großunternehmen hat in den letzten Jahren Staatshilfe und Subventionen in den verschiedensten Formen verlangt und erhalten. In den letzten Wochen häufen sich die Subventionsgesuche in den Ministerien. Aber die Schwerindustrie, die am alleranspruchsvollsten die Staatshilfe unter Einjah aller ihr zu Gebote stehenden wirtschaftlichen und politischen Druckmittel ausgenutzt hat, behauptet die Skrupel, zu behaupten, daß das Unternehmertum gar keine Staatshilfe verlangt.

Aber damit nicht genug. Man versucht ein neues Ablenkungsmanöver, um die mit Recht verbitterten Volksmassen zu beschwichtigen. Es wird behauptet, daß gegenüber den einzelnen Fehlbildungen und Zusammenbrüchen einer mißhandelten Privatwirtschaft die Mißstände der halbsozialistischen öffentlichen Wirtschaft tausendfach größer wären. Und diese dreiste Lüge von den unerhörten Mißständen der öffentlichen Wirtschaft wird aufgetischt nach dem beirügerischen Zusammenbruch der Tavag, des Nordwollkonzerns, nach den großen Fehlinvestitionen und Fehldispositionen der Schwerindustrie, der Zementindustrie, der Kunstseidenindustrie, der Schiffahrtsgesellschaften, der

Automobilindustrie usw., nach den tiefen Kapitalverlusten des Wiking, Linoleum, Karstadt-Konzerns und wie sie alle heißen.

Die Schwerindustrie weiß natürlich eine Rettung aus dem Zusammenbruch. Nicht etwa Unterstellung der kapitalistischen Monopole und Riesenunternehmen unter die Kontrolle des Staates, nicht etwa sofortige Reformen und Kontrollmaßnahmen:



„Segen des Stahlhades“
(Wie der holländische Notar die Lage des deutschen Volkes sieht.)

nein, im Gegenteil, die Wirtschaft ist noch zu viel gehemmt gewesen, sie muß von den „staatssozialistischen“ Hemmnissen befreit werden. Nur der Einjah der eigenen Kraftstreifen, so wie es die Herren von der Schwerindustrie verstehen kann uns angeblich aus der Not befreien.

Es ist vergebliche Mühe, der Arbeitnehmerschaft unter Aufbietung von Infamien, Verdrehungen und plumphen Ablenkungsmanövern von der eigenen Schuld und von einem unhaltbaren System Sand in die Augen streuen zu wollen. Die Werktätigen wissen, daß in viel größerem Maß als die „politischen Machbestrebungen des Auslandes“, wovon der Aufruf der Schwerindustrie spricht, die planlose Wirtschaftsführung, die Katastrophenpolitik der politischen und sozialen Reaktionäre und die Verantwortungslosigkeit der Wirtschaftsführer für das jetzige Unglück und den Rückschlag in unserer Wirtschaft verantwortlich sind. Darüber können Ablenkungsmanöver nicht hinwegtäuschen.

Fußball

Am Donnerstag, 23. Juli, 7 Uhr

Kasernenbrink

Schwartau I — Viktoria I

Vorspiel zur Arbeiter-Olympiade

Wien, 21. Juli (Eig. Ber.)

Wien steht bereits ganz im Bann der Olympiade. Fahnen in allen Arbeitervierteln und, obwohl noch kaum ein Viertel der erwarteten Gäste angekommen ist, sieht man überall Trupps von Mädchen und Barschen, die von Wiener Sportlern geführt, durch die Straßen ziehen. Kommen die Gäste in einen der großen Wohnbauten der Gemeinde Wien, die über und über mit Blumen, Transparenten und Fähnchen geschmückt sind, so sind sie bald der Mittelpunkt des ganzen Hauses, das Fragen und Antworten und Begrüßen nimmt kein Ende. Aber nicht nur Wien hat sich geschmückt. An der Westbahnstrecke, über die die deutschen Sportler kommen werden, sind auf freiem Feld in der Nähe der größeren Ortschaften Fahnenmasten aufgestellt und dazwischen ist der Gruß gespannt „Frei Heil Euch Arbeiter-Sportlern aus aller Welt!“

Schwimmfest im Krähenteich

Der Freie Wassersportverein Lübeck veranstaltet am Sonntag, dem 26. Juli, nachmittags 3 Uhr, in der Badeanstalt Krähenteich sein diesjähriges Schwimmfest. Auswärtige Vereine wie Hamburg, Bergedorf-Lobrersee werden mit den Vereinen aus Rorwerf und Völsel zum Wettkampf an den Start gehen. Das Programm mit seinen umfassenden 22 Nummern zeigt eine vielseitige Tätigkeit am kommunikativen sowie volkstümlichen Gebiete. Mit den Einzelnummern wird die 50-Meter-Bahn 7 mal, und die 100-Meter-Bahn 1 mal besetzt. Die Lagenstaffette 4 x 50 Meter ist von allen Vereinen gemeldet worden. Das Reigenchwimmen der Sonder- sowie Frauenabteilung wird seinen Anfang durch die hier herrschende Gemeinschaftsarbeit finden. Aufklärungsarbeit wird auch der Arbeiter-Wasserrettungsdienst leisten. Nachsprüngen, Meßkampf und eine Anzahl Wasserballspiele kommen zur Austragung. Ältere Männer I und Jugend I werden nach langer Zeit wieder einmal gegen Bergedorf spielen. Neumitglieder wird gegen Hamburg seinen Mann stehen müssen. Vorweil will es mit der Lübecker Klassenmannschaft versuchen. Unterhaltend wird auch das Ringelbeißer für Knaben und das Eierfischschwimmen für Mädchen sein. Außerdem wird eine Reihe einiges vom Kunstschwimmen zeigen und am Ende der ganzen Veranstaltung wird eine Pantomime nicht fehlen.

Veranstaltungen in Travemünde

Militär-Großkonzert — Trabrennen — Dinsjahr-Festtag

Im Rahmen des Dinsjahres veranstaltet das Wehrkreis-Kommando II am Donnerstag, dem 23. Juli, im Stadtsport-Kursaal ein Militär-Großkonzert. Drei Marschbänder, Kapellen aus Lübeck, Ludwigslust und Nagebour werden unter der bewährten Leitung des Obermusikleiters Michel in drei Abteilungen Opernmusik, Walzer und Märsche darbieten und zum Schluß der großen Zapfenkreise spielen. In den Marschen und Zapfenkreisen nimmt auch eine Spielmannschaft teil. Wie in der Vorjahre veranstaltet auch diesmal der Lübeck-Travemünder Rennklub wieder Pferderennen in Travemünde, und zwar beginnt die Saison am kommenden Sonntag, dem 25. Juli, mit einem zehntägigen Meeting der Trabrennen, das am Sonntag, dem 26. Juli, seine Fortsetzung findet. Das Rennenergebnis für die beiden Renntage ist über alle Erwartungen groß ausgefallen, denn nicht weniger als dreihundertsechszwanzig Interessierten wurden für diese Veranstaltung abgegebene. Es stehen sechszwanzig Trabrennen für die an den beiden Tagen zur Entscheidung kommenden vierzehn Rennen bereit.

Der kommende Sonntag ist als Dinsjahr-Festtag ausgetafelt. Am Vormittag, 9 1/2 Uhr, findet ein Fußball-Wettkampf zwischen der Mannschaft „Elf der Freunde“ Hamburg und einer kombinierten Mannschaft des Ballspielvereins „Phönix“ Lübeck bzw. Männer-Turnverein Travemünde statt. Anschließend wird ein Seewettkampfen verbunden mit einem Wasserballspiel zwischen einer Lübecker und Hamburger Mannschaft veranstaltet. Die Wettkämpfe sind vom Strande bzw. von der Strandpromenade aus zu beobachten. Am 15 Uhr beginnen die Trabrennen auf dem Drivall. Gegen 16 1/2 Uhr wird das Konzert des verstärkten Kurorchesters durch die Morag übertragen. Abends findet eine Stadt- und Strand-illumination statt, gegen 22 1/2 Uhr wird ein Feuerwerk abgebrannt und die beiderseitigen Ufer durch Abrennen von Feuerfontänen festlich beleuchtet werden.

Heute

- 21. Distrikt. 20 Uhr im Restaurant „Herrenbrücke“. Gen. Kempe spricht.
- 23. Distrikt (Moorgarten). 20 Uhr bei Saal. Vortrag mit Lichtbildern (Gen. Scharp).



In Rahmen der Arbeiter-Olympiade fand eine große Kundgebung in Wien statt. Unsere Aufnahme gibt den Vorbeimarsch des Festzuges vor dem Wiener Parlament wieder.

Zur Gesichts-Bräunung

Aber auch zur Bräunung des ganzen Körpers bei Sonnenbädern verwendet man die reizmildernde und blühende Leodor-Jelly-Creme. Tube 60 Pf. und 1 Mk. Wirksam unterstützt durch Leodor-Gelbeisse. Stück 50 Pf. Zu haben in allen Colorodont-Verkaufsstellen.

Rund um den Erdball

Drei Personen im Auto verbrannt

Paris, 22. Juli (Radio)

In der Nähe von Besancon kam am Dienstag ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen in einer Straßenecke in Schleudern und fuhr gegen einen aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Lastkraftwagen. Infolge des heftigen Zusammenstoßes platzte der Benzintank des Privatwagens. Das Benzin fing Feuer und setzte auch den Wagen in Brand. Die drei Insassen des Autos konnten sich nicht befreien und verbrannten. Der Führer des Lastkraftwagens kam mit einigen Brand- und Schnittwunden an den Händen und im Gesicht davon.

Nachhaft einer Frau

Den Ehemann im Bett angezündet und verbrannt.

In der Nacht zum Dienstag hörten in Königsberg Bewohner eines Hauses auf Oberhaberberg aus der Wohnung eines Eisenbahnassistenten gellende Hilferufe. Als sie die Tür erbrachen, fanden sie die Eheleute in den brennenden Betten vor. Der Ehemann hatte bereits schwere Brandwunden erlitten, während die Ehefrau nur leicht verletzt war. Der Mann ist im Krankenhaus seinen Brandwunden erlegen. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß die Frau ihren schlafenden Mann mit Brennspiritus übergossen hat und ihn dann anzündete. Darauf versuchte sie auf die gleiche Art Selbstmord zu begehen.

Gold- und Radiumfunde!

Die unter Leitung des amerikanischen Geologen Thomas G. Donovan stehende geologische nordkanadische Expedition entdeckte an den Ufern des Großen Bärensees riesige Kupfer-, Silber- und Goldlager sowie eine größere Quantität von radiumhaltigen Uranerzen. Eine an der Universität Alberta durch Professor Allan vorgenommene Analyse dieser Erze berechnete den Wert des gefundenen Kupfererzes mit 160 Mark pro Tonne, den des Silbererzes mit 1000 Mark pro Tonne und den des Uranerzes mit 10.000 Mark pro Tonne. Der hohe Wert des Uranerzes macht selbst einen Lufttransport rentabel, der vorläufig der einzig mögliche ist. Wahrscheinlich wird aber jetzt eine Eisenbahn nach dem Großen Bärensee gelegt werden.

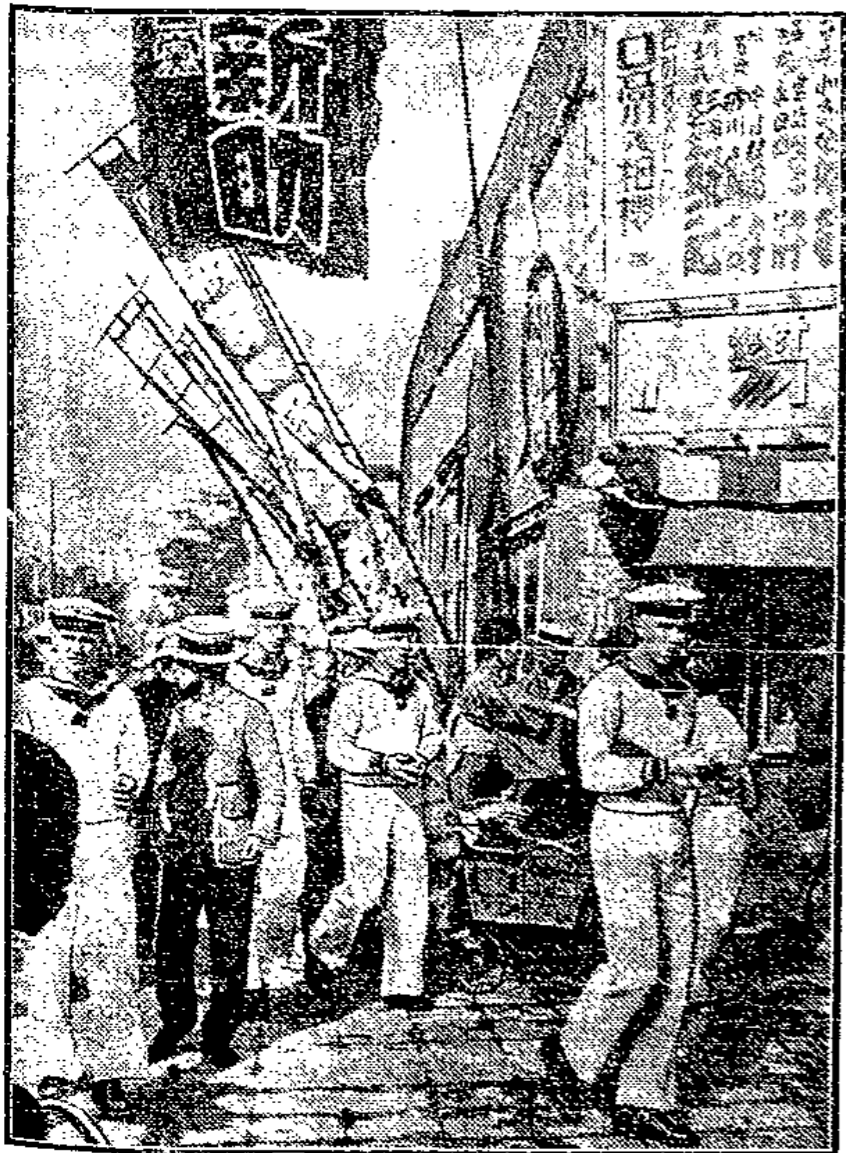
„Steuern“ in Andorra

Der Präsident der Republik Andorra und die Mitglieder des „Großen Rates“ haben ihre Untertanen wissen lassen, daß sie in Zukunft nicht mehr umsonst registriert werden. Der Präsident der Republik verlangt ein Jahresgehalt von 30 Mark, und die Ratsmitglieder fordern Diäten und Spesenvergütung in entsprechender „Höhe“. Damit die notwendigen Summen aufgebracht werden, muß jeder Bauer für jede Kuh und jedes Pferd aus seinem Besitz jährlich 24 Pfennig zahlen und für jedes Schwein und Schaf 4 Pfennig. Andorras reichster Bauer hat auf diese Weise immerhin 160 Mark pro Jahr zu zahlen.

Schlägerei im Hamburger Studentenhaus

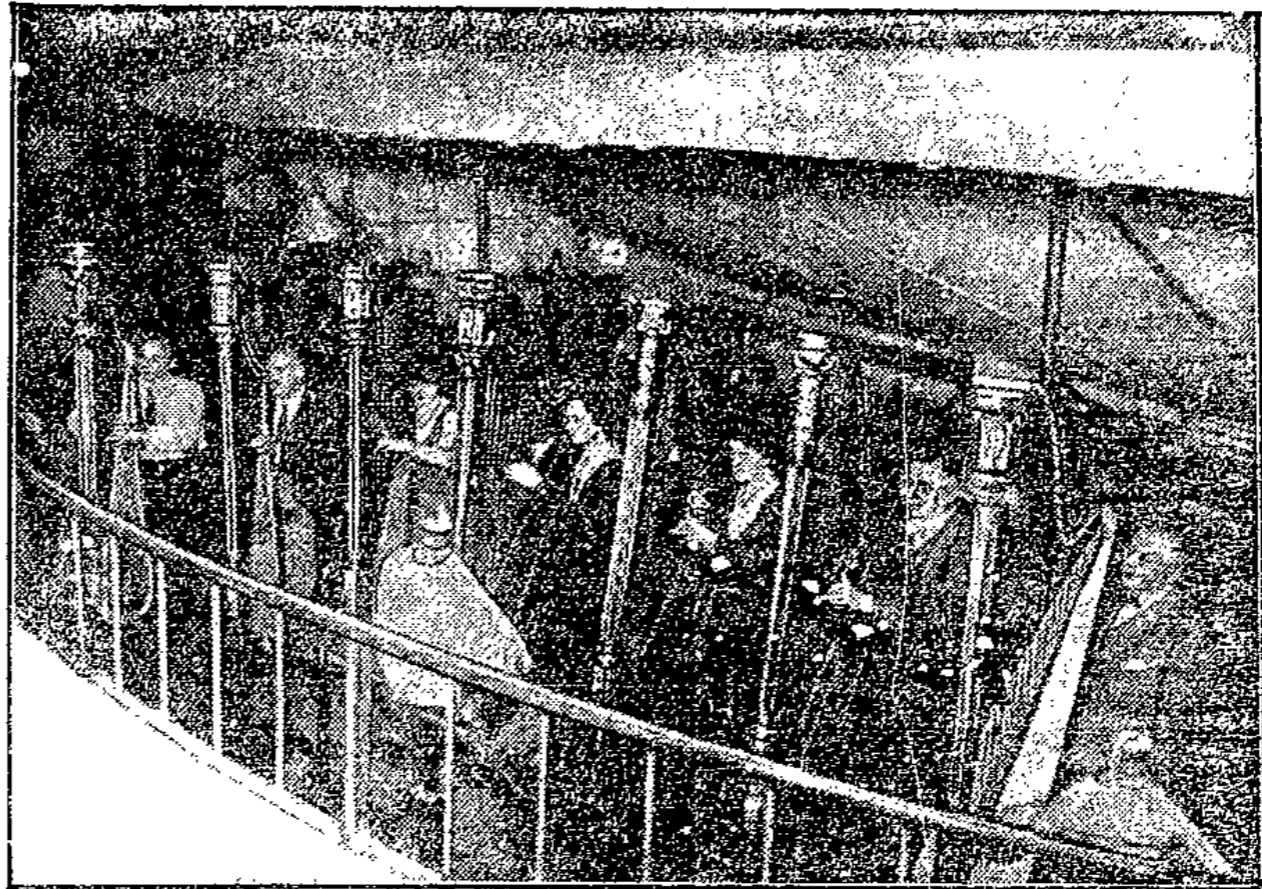
Hamburg, 22. Juli

In einer nationalsozialistischen Studentenversammlung im hiesigen Studentenhaus über das Thema „Hitler oder Stalin? Ende des Volksweltismus“, zu der auch zwei kommunistische Korreferenten geladen waren, kam es zu einer schweren Schlägerei zwischen den Mitgliedern der radikalen Gruppen. Den Anlaß gaben SA-Leute — keine Studenten —, die einen Zwischenrufer tätlich angriffen. Als der Geschäftsführer des Studentenhauses schlichtend eingzugreifen versuchte, entstand eine allgemeine Schlägerei, in der man einander mit Fäusten, Fußtritten und Stuhlbeinen bearbeitete.



Deutsche Matrosen in Japan

Der deutsche Kreuzer „Emden“, der sich zurzeit auf einer Weltreise befindet, hat auch der Hauptstadt Japans einen Besuch abgestattet. In seiner Aufnahme zeigt Mitglieder der Besatzung im „Sakasa-Par“ — dem Luna-Par von Tokio.



Zum Beginn der Bayreuther Festspiele

Die Sinfoniker im großen Orchesterraum des Festspielhauses.

Weißer Fleck auf der Landkarte

Wo sind noch unerforschte Gebiete?

Der englische Forschungsreisende Bertram Thomas, dessen Berichte über seine Durchquerung der arabischen Sandwüste gegenwärtig in der englisch-amerikanischen Presse zu erscheinen beginnen, hat wieder einen weißen Fleck, und zwar einen nicht unbeträchtlichen, von der bunten Karte der Welt getilgt. Denn das von ihm erforschte Gebiet, nicht weniger als anderthalbmal so groß wie Frankreich, von den Küstenarabern als das Reich der Djinns, der bösen Dämonen, bezeichnet, in das kein Weißer je Eintritt fand, war vor Thomas un unbekannt, als ob es auf dem Monde läge. Der Wüstenjand, so ging die Sage, habe dort die Ruinen alter Städte unter sich begraben, die zu einer Zeit blühten, da noch eine Handelsstraße das ungeheure Sandmeer des Inneren Südarabiens von Osten her durchquerte. Ob sich dort fruchtbare Oasen vorfinden, ob barbarische Stämme dort lebten, wußte man ebenso wenig wie, ob die Ueberlieferung jenseits, das gewaltige Fluglandmassen den vorwärtigen Reisenden dort erstickten. Nun, Bertram Thomas hat zwar keine alten Städte vorgefunden, aber dennoch eine der bedeutendsten Forschungsleistungen der letzten Zeit vollbracht.

Angeichts dieses Berichtes und der stets von neuem auftauchenden Meldungen über die Ausrüstung neuer geographischer Forschungs Expeditionen erhebt sich die Frage: Gibt es denn auf unserm alten Erdball noch immer unerforschte Gebiete?

Die Antwort muß lauten: Ja! Die geographische Forschung hat noch reichliche Arbeit vor sich. Die unerforschten Gebiete sind zwar nicht so geheimnisumwittert wie die arabische Sandwüste vor ihrer Durchquerung durch Bertram Thomas, und für den Geographen überraschende Entdeckungen sind von ihrer Erforschung kaum zu erwarten.

Hauptaufgabe des Kampfes der Wissenschaft gegen das Unbekannte wird wohl auch in der nächsten Zukunft die Antarktis sein, deren Erforschungsgeschichte schon heute untrennbar mit dem Namen des Admirals Byrd verknüpft ist. Ist die Antarktis ein großer Kontinent, oder handelt es sich bei ihr um zwei Kontinente, die durch eine stets vereiste Meeresstraße voneinander getrennt werden? Wie sind ihre mächtigen Gebirgsseiten entstanden? Wie beschaffen ist der Einfluß dieser gewaltigen Eis- und Schneemassen auf das Klima der Welt?

Von weit geringerem geographischem Interesse ist schon die Arktis, obwohl auch sie bald wieder durch das kühne Unternehmen von Hubert Wilkins, der im Unterseeboote zum Nordpol streben will, die Aufmerksamkeit der ganzen Welt auf sich lenken wird. Die Flüge Amundsen, Ellsworth und Wilkins haben es außer Zweifel gestellt, daß es im Polarmeer nördlich der kanadischen arktischen Inseln kein Festland gibt, und es besteht nur eine äußerst geringe Wahrscheinlichkeit, daß in anderen unbekanntem Teilen der Arktis Land vorhanden ist. Die Arktis ist heute hauptsächlich für die Meteorologen von



Schlesische Hochzeit in der Urgroßväterzeit

In Schreiberhau im Riesengebirge wurde ein altschlesisches Brautpaar verheiratet, das als altschlesische Hochzeit aufgezogen war. In seiner Aufnahme zeigt die Braut und der Bräutigam in Hochzeitszuge in ihren historischen Kostümen.

Interesse, da verlässliche Wettervorhersagen ohne Stationen in diesem Gebiete nicht gemacht werden können. Aber auch die Tiefenmessung des nördlichen Eismeres ist von sehr großer Bedeutung, und diesem Zwecke dient hauptsächlich die Expedition von Hubert Wilkins.

Doch nicht nur rings um die beiden Pole gibt es Arbeit für Forscher. Der südamerikanische Kontinent hat gleichfalls noch gewaltige unerforschte Gebiete aufzuweisen. Fast nichts wissen wir vom patagonischen Eiskap, dem gewaltigsten kontinentalen Eiskap außerhalb der Polargebiete. Nördlich davon dehnt sich der Gran Bajonales aus, ein riesiges, grasbewachsenes Tafelland, das vielleicht eines Tages besiedelt werden und heute von feindlichen Indianerstämmen bewohnt wird. Große Teile des Gran Chaco, zwischen Paraguay und Bolivien, sind, obwohl sie wiederholt Streitgegenstand für beide Staaten gewesen sind, noch unerforscht. Die Pampa de Sacramento ist nur sehr wenig bekannt, und aus dem Gebiete der Zuflüsse des Amazonasstromes östlich vom brasilianischen Hochland kommen phantastische Berichte über unbekannte Volksstämme und alte Städte. Und der größere Teil des Territoriums zwischen den großen Zuflüssen des Amazonas in Bolivien, Ecuador, Kolumbien und Venezuela, südlich vom Orinoko, stellt ein Gebiet dar, wo der weiße Mann nur in der Sage lebt. Die Suche nach dem Quellengebiete des Orinoko schließlich ist noch immer nicht abgeschlossen.

Wenn wir etwa noch große Teile Zentralaustraliens, die man zwar durchquert, aber nicht eigentlich erforscht hat, das Ungavaland im Norden der kanadischen Provinz Quebec, Teile Nordibiriens, in die bisher nur Komadenstämme vorgezogen sind, Teile der Wüste Gobi, Tibets und der Tibetischen Wüste erwähnen, so dürfte die Aufzählung der unerforschten Gebiete der Erde wohl vollständig sein. Trotz Aeroplane, Unterseeboot und Radio darf man wohl die Voraussage wagen, daß noch viele Räthsel verstreut werden, bevor der letzte weiße Fleck von den Landkarten verschwunden sein und das Ansehen der Erde seine Geheimnisse mehr bergen wird.

Dr. L. K.

Kurze Meldungen

Schlepperkatastrophe. Der Motorschlepper eines italienischen Artillerieregiments stieß in der Nähe von Palermo (Sizilien) bei dem Versuch, einem Bauernwagen auszuweichen, gegen eine Straßenmauer, durchbrach diese und stürzte mit dem Geschütz, das er hinter sich herzog, einen Abhang hinunter. Drei Mann wurden getötet, drei schwer verletzt.

Einen Hai gefangen! Fischer haben im Golf von Livorno einen 14 Meter langen Haifisch der Art des „Cetorhinus Maximus“ gefangen, wie er nur äußerst selten in den Mittelmeergewässern vorkommt. Dieser vollkommen ungefährliche Hai lebt gewöhnlich im nördlichen Atlantischen Ozean.

31 Millionen Polen. Die letzte polnische Bevölkerungszählung ergab eine Einwohnerzahl von 31 Millionen. Damit hat die Bevölkerung Polens in den letzten 10 Jahren um 4 Millionen zugenommen.

10 000 Mordwaffen vernichtet. Die New Yorker Polizei hat etwa 10 000 Revolver, Dolche, Schlagringe und andere Mordwaffen, die innerhalb des letzten Jahres bei Verbrechen gefunden wurden, in der Nähe von Sandy Hook an einer tiefen Stelle ins Meer versenkt.



Für den Philatelisten

Die Spanische Republik beginnt jetzt mit der Herausgabe dieser neuen Briefmarken. Die eine Serie zeigt das Bildnis des spanischen Politikers Pablo Iglesias (links), während die andere Serie den Kopf des Politikers Nicolas Salmeron (rechts) trägt.

Werbt für Eure Zeitung!

Das Handhafte Abzählen

Abzählen ist eine alte Kunst. In Deutschland werden sie geradezu kultisch gepflegt. Nicht nur Fußballer vergrößern ihre Netze...

In einem kleinen schlesischen Städtchen sein Name sei Schmidt verzeichnet. Er hat sich wieder einmal seine Kommunisten ihre Partei bis zur Notwendigkeit hin...

Handzählung? Eine dem Unwissenden unbekannt, doch lehre ab sie die Abzählung zu lassen, solange es keine rationell wirkenden Mittel gegen unantastbare Schicksale gibt.

Fliegendes Geld über dem Holstein

Die hier und da wachsenden im Laubland 'Graf Jersbin' zur Veranschaulichung des Holstein. Alles, was erbeutet wird...

Die Abzählung der Spieler und Spielmannschaften Dr. Kohl haben eben heute die Teilnehmer und die Bezahlung...

Partei-Nachrichten

Sozialdemokratische Partei Lübeck

Einmalige Parteiverammlung am 22. Juli 1933

- 19. Ordnung der Tagesordnung: Bericht über den 20. Juli 1933 über die Durchführung der Parteiverammlung...

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

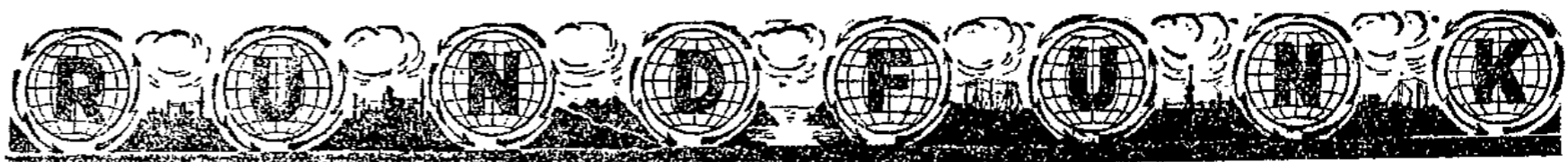
Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933

Sozialistische Gewerkschaften

Die Gewerkschaften der Arbeiterinnen Lübeck am 22. Juli 1933



Hamburger Rundfunk

- Hamburg (372), Hannover (568) und Bremen (339). Mit Flensburg (218) und Gleichwellensender Kiel (216).

Donnerstag, 23. Juli

- 7.10: Bremen: Morgenkonzert in den Bremer Wallanlagen...

Freitag, 24. Juli

- 11.10: Bad Bentendorf: Sommerkonzert der Kapelle...

Sonnabend, 25. Juli

- 12.00: Hannover: Mittagskonzert des Horag-Orchesters...

Janardoll vom Bau...

Freiwirtschaftlicher Augenbauschutz

Heute Abend findet die 10. Gruppe der Freiwirtschaftlichen...

Deutscher Arbeiter-Sängerbund

Der Bundesrat des Deutschen Arbeiter-Sängerbundes...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Reichs-Sport

Reichs-Sport und Reichs-Sportbund...

Deutsche Welle: Donnerstag, 23. Juli

- 14.50: G. Lapper: Deutsch für Ausländer...

Deutsche Welle: Freitag, 24. Juli

- 15.00: Jungmädchenstunde: S. Reimann: Lustige Geschichten...

Deutsche Welle: Sonnabend, den 25. Juli

- 15.00: Jugendstunde: B. Waser: Bau von Flugzeugmodellen...

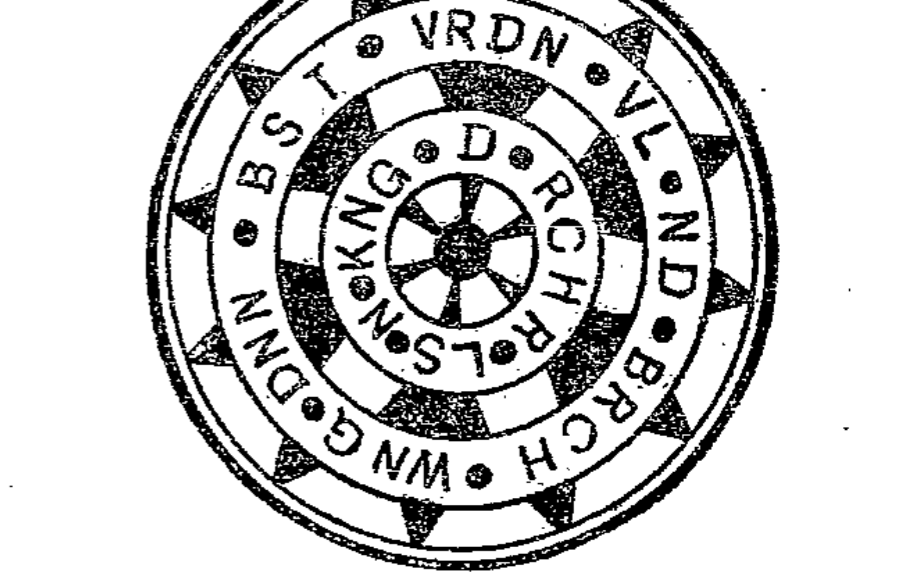
Wasserkstände der Elbe

Table with 2 columns: Location (Hamburg, Brandeis, etc.) and Water Level (0.10, 0.21, etc.).

Marktberichte

Hamburger Getreidebörse vom 21. Juli. Bericht des Vereins der Getreidehändler der Hamburger Börse...

Gedankentraining 'Der Buchstaben'



Wie heißt der seltsame Spruch dieses Buchstaben? Nehmen Sie Ihre Uhr zur Hand und fangen Sie um Mittag an...

Redaktion des Lübecker Volksboten: Leitung: Dr. J. Weber... Druck und Verlag: Wittenberg-Druckerei G. m. b. H.

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten

Advertisement for 'Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold' with logo and text.

Advertisement for 'Gewerkschaftliche Mitteilungen' with logo and text.



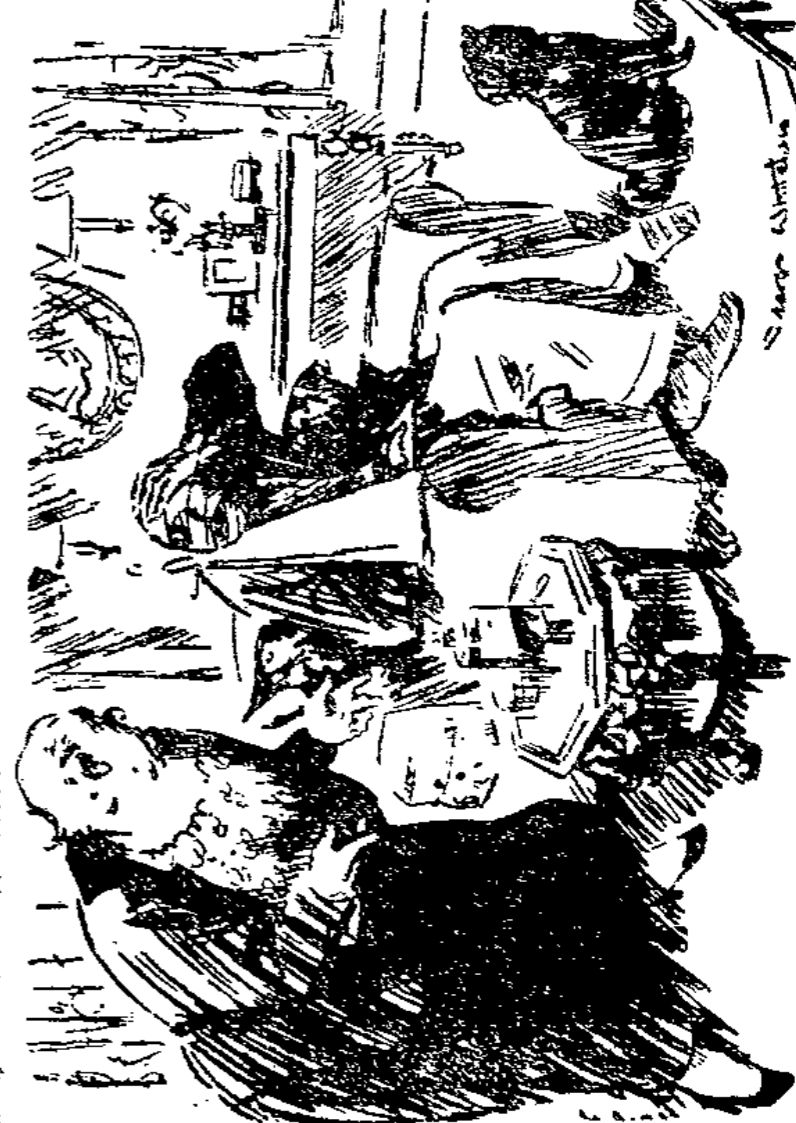
„Wie lange haben Sie auf dem Gesicht zu tun?“ — „Kommt ganz auf den Richter an.“

Der Mann im Schatten



„Das will ich dir sagen, Frau, schlafter werden darfst du nicht!“

Beste Erkenntnis



Sie: „Und was unsere Meinungsverschiedenheit von geistern betrifft, so hielt du mich wohl eingesehen, doch ich im Recht war.“

Brüder



„Die Uhr können Sie nehmen, aber ohne Geld darf ich meiner Frau nicht nach Hause kommen.“ — „Ich auch nicht, mein Herr!“

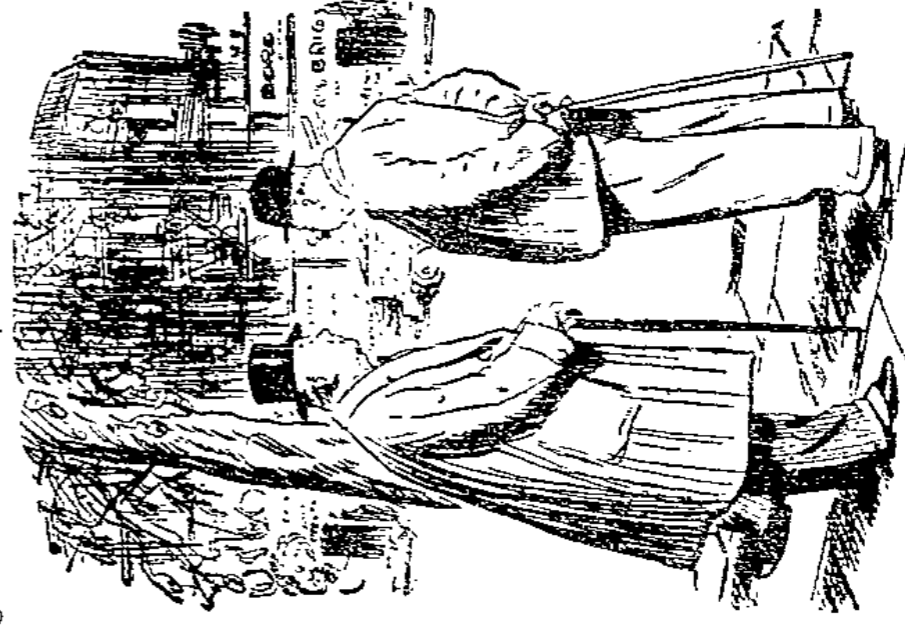
„Haben Sie schon gehört, der junge Belfast soll jetzt Strahlen erfunden haben, durch deren Ausstrahlung man heimlich die Magnetführung von Motoren außer Betrieb setzen kann.“ — „Ja — der hat schon als Schulfürze immer solche Dummeitigkeiten gemacht!“

Hohe Politik und Schweinehunde.

Grübelnd kam ein junger Nagel zu einem alten Nagel und fragte ihn: „Warum heißt es immer, daß wir gegen den inneren Schweinehund kämpfen und weniger gegen den äußerlich sichtbaren?“

„Ja, sieh mal“, verjuchte der erfahrene Ältere zu erklären, „das verhältst du noch nicht — das ist Politik! Kämpflich — den Kampf gegen den inneren Schweinehund kann keiner kontrollieren, nicht wahr? Aber wenn wir gegen einen äußersich sichtbareren Schweinehund und zu stark vorgehen, dann kann es doch immerhin mal vorkommen, daß der einfaß die Zahlungen von Welspenden einstellt!“

Freundesdienst



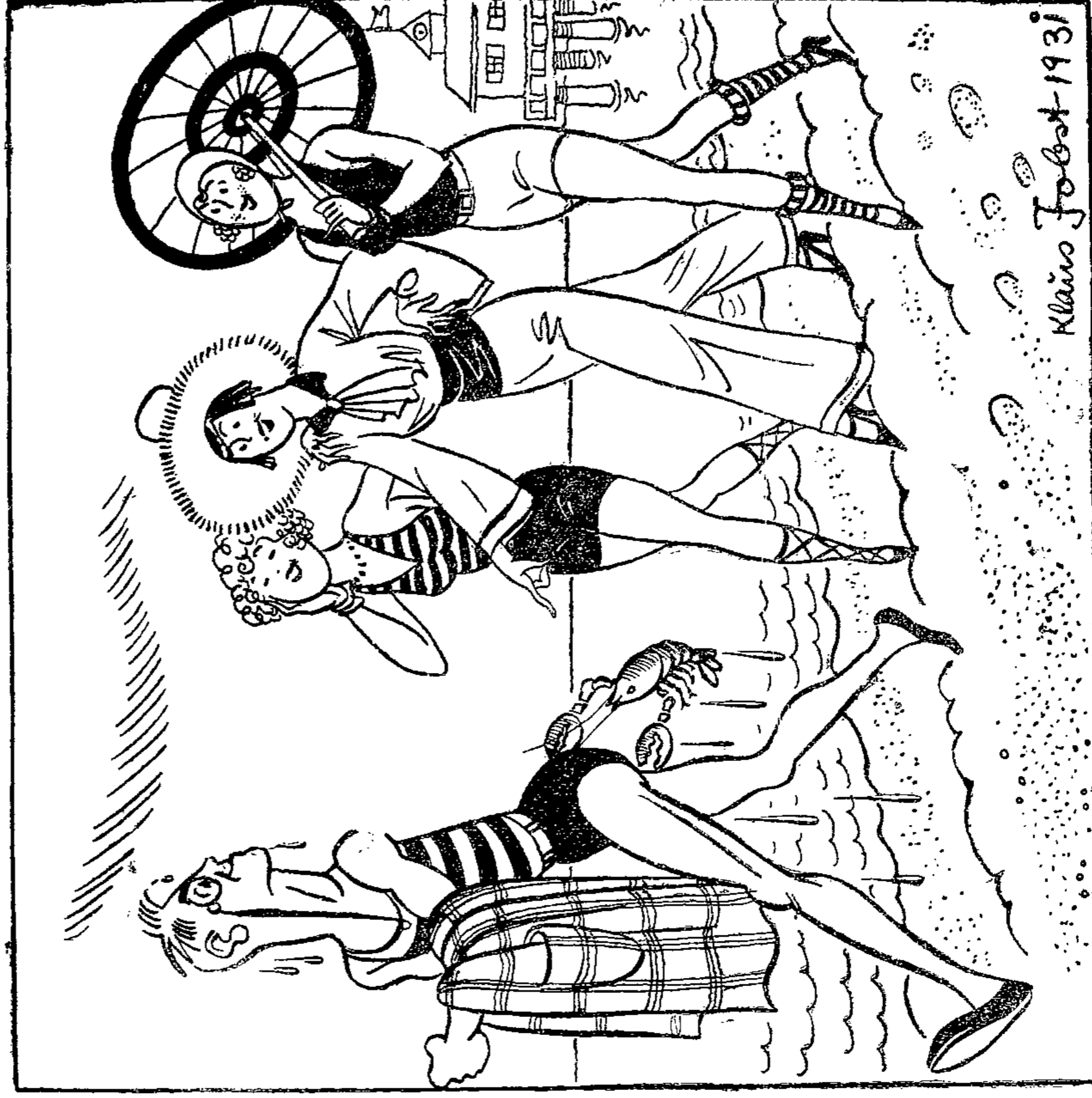
„Können Sie nicht meinen Sohn in Ihrem Büro beschäftigen?“ — „Was kann er denn?“ — „Wenn er etwas könnte, würde ich ihn bei sei mir beschäftigen.“

Der SPAL

Humoristisch-satirische Beilage

Wohle am Strande!

Zeichnung von Klaus Jöbst



Klaus Jöbst 1931

„Fabelhaft! alle Mädchen laufen mit nach!“



„Seht her! Ich hab' es geschafft, es ginge endlich aus Kasperl'schen, da erträgt unter Stiller, man hätte Stellung jetzt nicht hören. — Du machst einem die ganze Spottzeit aber schon wirklich keinen Spaß mehr.“

Sie Schuldigen

Wenn man mal irgendwas passiert, Kasperl, Danatant, Kasperl'schen völlig ruiniert, Wer macht den meisten Scharf? Wer protestiert mit viel Scham? Wer protestiert und lächelt zu-erst? D' merit es, ihr Schuldigen! Die Schuldigen, die Schuldigen!

Dann endlich einmal tritt gefast Ich fort damit und fort damit! Sie geben uns die ganze Galt. Ich mach' den selber ihren Schritt: Sie pumpten darauf los, weiß Gott, Ich mach' den hinterher Gantrott. Sie sind nicht zu entschuldigen, Sie Schuldigen, die Schuldigen!

Selbstmörder Frage



Sagen Sie, wird hier nach viel angefahren, oder befindet sich wieder eine Stadt in Schmelzgefahren? (Witzspiel)

Beifall.

„Meine Tochter, läßt ihre Stimme im Stillsitzen ausbleiben.“
„D — wie rüchlichstvoll!“

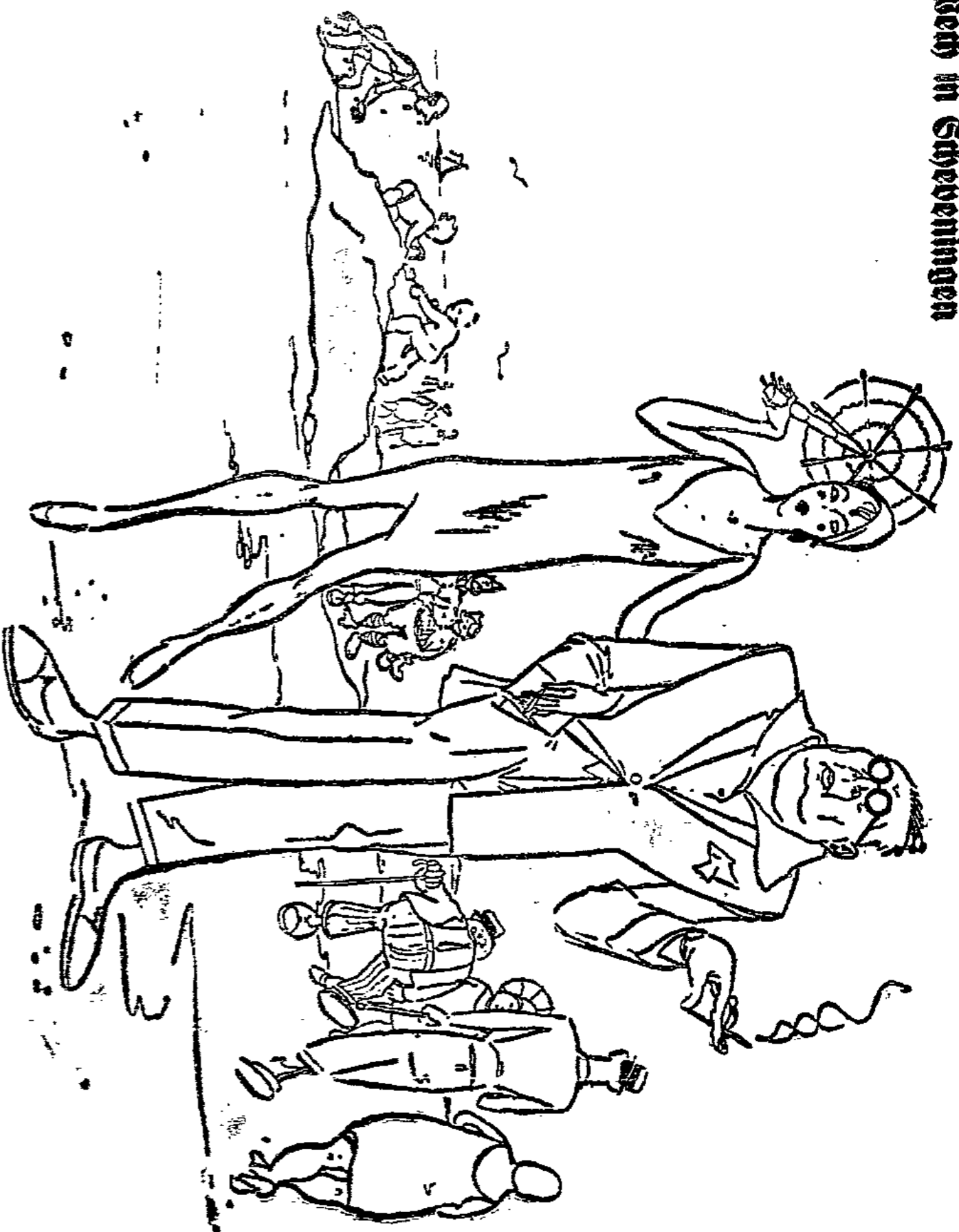
Surzer Befehl.

Rachhuth und Kopfen, zwei Vertreter, trocken los.
„Serous, na — was vertreiben Sie denn jetzt?“
„Ich — alles möglich!“
„Ja, ich meine, was vertreiben Sie hauptsächlich?“
„Nur die Reine...!“

Unter Rollwagen



„Fragen: „Gann ich hier nach nach man?“ — Sie sind in einem: „Seher stalt fahel eine Krone.“ (Witzspiel)

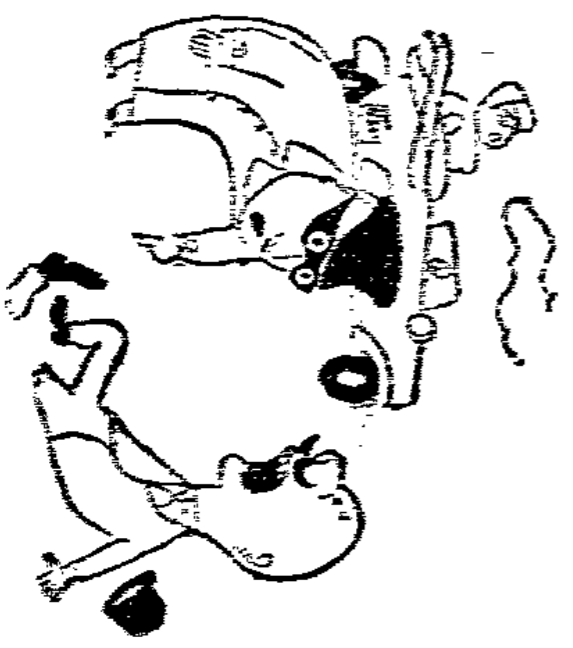


„Du machst heute ja so einen Bedeutend!“ — „Ich, da sollte mir bei keine Meiere heute nichtlandend wart über die Grenze bringen. Stoppst auch alles ganz schon bis zur Kontrolle. Du vertritt bei drei das Gebirgsgebiet im Stoppst. Die genaue ist die Grenzkontrolle? Spillti — Weg Her!“

Die Delfenstafel: „Meines ist rühmliches Ihre Stauffung, derer Geschicht, in derer der Danatant?“
Kapa Sungenberg: „Nicht...! Schweregen ist nicht nur Geld — Schweregen sind manchmal sogar zu praktischen wart Schwer-Schulden...!“

„Ich bin endlich wieder bei Nacht die Stadt träume ich, ich läge im Bette und hätte furchterlich viel zu tun. Was macht man da bloß?“
„Da nicht Du im Bette träumen, daß Du an Spalte im Bette läge...!“

Das Aufeinander



„Doch ich glaub' er ein hinterlistig Schritt gefasst hat!“ — „Ich habe schon, daß Sie also nicht gefast haben. Ich habe den freien Menschen freies fang wart die die gesehen.“ — „Stene!“ — „Das ist aber interessant! Von dem Weg ich so nichtig nicht wieder.“

„Was, du um Wohnort wollen die für das eine klein haben? Ich bin doch kein Witzler.“ — „Ich bin doch kein Witzler.“